

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester an der University of Portsmouth vom 09.09.17 bis zum 16.12.17

### 1. Einleitung

Im Rahmen des BiPEB – Studiums absolvierte ich ein dreimonatiges Auslandssemester im Fach „English-Speaking-Cultures“, welches im Allgemeinen für das fünfte Semester angesetzt ist. Demnach studierte ich das Wintersemester 2017 an der ERASMUS-Partneruniversität Portsmouth vom 09. September bis 16. Dezember 2017. Im Folgenden möchte ich meine persönlichen Erfahrungen an der University of Portsmouth schildern und insbesondere auf Aspekte eingehen, die vor dem Antritt eines Auslandssemesters wichtig zu beachten sind.

### 2. Vorbereitung

Ein Auslandssemester ist mit großem Aufwand verbunden. Dies bezieht sich besonders auf Organisatorisches. Auf der Webseite von ERASUMS und des International Office sind alle notwendigen Informationen zu finden, wie beispielsweise Bewerbungsfristen, Formulare etc. Ich empfehle, früh mit der Suche nach Universitätsplätzen anzufangen und sich eigenständig über diese zu informieren; auch Erfahrungsberichte sind hilfreich. Nachdem ich mich für die University of Portsmouth entschied, verfasste ich das Motivationsschreiben und gab es fristgerecht ab. Glücklicherweise erhielt ich einen Studienplatz an der University of Portsmouth als meine Erstwahl. Anschließend reichte ich alle notwendigen Dokumente ausgefüllt ein. Die Kurswahl ist dabei sehr entscheidend, da es in gewisser Weise auch zum eigentlichen Studium passen sollte. Es ist wichtig, sich schon früh mit den Kursen und dem Learning Agreement auseinanderzusetzen, da dieses schon vor dem Auslandsantritt an die Partneruniversität geschickt werden muss. Dabei kann es stets noch zu Änderungen der Kurse kommen.

Für das dreimonatige Auslandssemester war ein Visum nicht notwendig, da Großbritannien noch in der EU ist. Da sich dies allerdings ändern wird, befürchte ich, dass Behördengänge zukünftig nicht mehr zu vermeiden sein werden. Während des Aufenthalts verzichtete ich darauf, ein neues Bankkonto zu eröffnen, da es zu aufwendig gewesen wäre und sich nicht gelohnt hätte. Daher nutzte ich meine deutsche Bankkarte sowie Bargeld, welches ich vorher in Deutschland wechselte. Da ich nicht in dem Besitz einer Kreditkarte war,

verwendete ich häufig mein „PayPal-Konto“, um beispielsweise Ausflüge zu buchen und meine Waschkarte „aufzuladen“.

### 3. Anreise

Gemeinsam mit meinen Kommilitoninnen flogen wir mit der Fluggesellschaft „Ryanair“ von Bremen nach London Stansted, da dies eine der preiswertesten Möglichkeiten darstellte. Danach fuhren wir mit dem Busunternehmen „National Express“ von London Stansted bis nach Portsmouth, Station „Portsmouth University“. Die Busfahrt umfasste etwa fünf Stunden inklusive eines vierzigminütigen Zwischenstopps an der Victoria Coach Station in London. Generell empfehle ich, auch bei der Buchung des Fluges bzw. Busses an die Zeitverschiebung zu achten, damit man sich nicht verspätet oder zu lange warten muss.

In der Woche unserer Anreise fand die Orientierungswoche für die „International Students“ statt. Dabei war es wichtig, sich im International Office anzumelden. Nachdem man registriert wurde, erläuterten die International Office Mitarbeiter alle wichtigen Schritte, die zu erledigen sind. Anschließend erhielt man eine Liste verschiedener Aktivitäten und sogenannten „Coach Trips“, an denen man teilnehmen konnte. Man hatte die Möglichkeit an Stadtführungen, Bustouren, Tea & Cake etc. teilzunehmen. Ich empfehle jedem, dabei mitzumachen, um neue Kontakte zu knüpfen und die Stadt besser kennenzulernen.

### 4. Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft ist es auch hier wichtig, frühzeitig mit der Suche anzufangen. Von anderen Mitstudierenden erfuhr ich bereits vorher, dass die selbstständige Suche nach einer Wohnung ziemlich schwierig ist, durch den kurzen Aufenthalt von nur drei Monaten.

Ich hatte sehr viel Glück bei der Suche nach einer Unterkunft, da ich einen Platz im Wohnheim erhielt. Die Rees Hall ist im Vergleich zu anderen Wohnheimen etwas teurer, allerdings befindet es sich in dem schönen Stadtteil Southsea, in der Nähe des Strandes. Ich hatte ein eigenes Zimmer mit einem kleinen Bad. Die Einrichtung war sehr simpel gehalten mit einem Bett, Nachttisch, Schreibtisch sowie Kleiderschrank. Das Zimmer bot genügend Platz, insbesondere die Arbeitsfläche des Schreibtisches. Nur das Badezimmer war ziemlich klein, da das Waschbecken, die Toilette und die offene Dusche eng beieinanderstanden. Bettwäsche, Bettdecke und Kissen brachte ich von Zuhause mit, jedoch konnte man diese auch in Supermärkten wie *Tesco* finden oder auch ins Wohnheim liefern lassen.

In der Rees Hall gab es zweimal täglich Essen: Frühstück und Abendessen. Morgens konnte man das klassisch englische Frühstück essen sowie Cerealien und Porridge mit Obst. Abends konnte man zwischen vier Hauptgerichten wählen. Durch das tägliche Angebot an

verschiedenen Mahlzeiten war für jeden etwas dabei. Lediglich an Wochenenden gab es morgens und mittags Mahlzeiten.

Das Personal in der Rees Hall war sehr freundlich und hilfsbereit. Daher ist es von Vorteil, sich für ein Wohnheim zu entscheiden, um stets einen Ansprechpartner zu haben.

## 5. Universität

Im Vergleich zu der Universität in Bremen sind die Unigebäude in Portsmouth über die gesamte Stadt verteilt, sodass es das Bild einer Studentenstadt vermittelt. Durch den Vertrag zwischen der Universität Bremen und Portsmouth in der *School of Languages and Area Studies* kann nur innerhalb des Fachbereichs zwischen den Kursen gewählt werden. Aus diesem Grund fanden die meisten meiner Veranstaltungen im Park Building statt, welches sehr angenehm war. Bei dem Gebäude handelte es sich um ein Altbaugebäude im rustikalen Stil und mit hohen Decken. Insgesamt nahm ich an drei Kursen teil, die jeweils aus einer Vorlesung und einem Seminar bestanden. Die Dozenten nahm ich als sehr freundlich war. In den jeweiligen Kursen wechselten sich die Dozenten wöchentlich ab und arbeiteten in Teams. Deren Gestaltung der Seminare und die Umsetzung empfand ich als interessant. Durch die eingeschränkte Auswahl an Kursen passte nicht jeder Kurs zum eigentlichen Studium. Des Weiteren nahmen an eben diesen Kursen hauptsächlich ERASMUS-Studenten teil, sodass der Austausch mit Engländern hier fehlte. Nichts desto trotz hatte man die Möglichkeit, Studenten aus aller Welt kennenzulernen.

Es bestand Anwesenheitspflicht innerhalb der Kurse, daher wurde stets zu Beginn der Stunde die Anwesenheit der Studenten geprüft. Die von mir gewählten Kurse verlangten als Prüfungsleistung Essays sowie Präsentationen. In jedem Kurs wurde zu Beginn des Semesters das passende Kurshandbuch ausgeteilt, in dem die genauen Richtlinien festgehalten sind. Auch das Heft zum korrekten Zitieren darf nicht vergessen werden, da sich die Richtlinien des Zitierens von den in Bremen in einigen Aspekten unterscheiden. Die Essays durften nach neuer Änderung online eingereicht werden, sodass man nicht daran gebunden war, alle Prüfungsleistungen noch vor der Abreise fertigzustellen.

Im Gegensatz zu der Plattform „Stud.IP“ nennt sich diese in Portsmouth „Moodle“. Dort sind die Kurse übersichtlich angeordnet und es lassen sich alle Kursinhalte online abrufen.

## 6. Portsmouth

Die kleine Küstenstadt Portsmouth hat eine wunderbare Lage direkt am Meer. Dabei ist es eine ruhige Altstadt, die sich durch „typisch-britisch“ gestaltete Cafés, Bars und Restaurants auszeichnet. Daher kann man sich gut in der Stadt zurechtfinden. Schöne Cafés und Pubs lassen sich insbesondere in der *Albert Road* finden, welche ich während meines

Aufenthaltes sehr gerne besucht. Außerdem gibt es dort einige Einkaufsmöglichkeiten. Neben den Einkaufspassagen in der Innenstadt ist der Outlet-Park „Gunwharf Quays“ mit der Attraktion des *Spinnaker Towers* ein Highlight der Stadt, wobei die Geschäfte dort verhältnismäßig teuer sind.

Während des Auslandssemesters machte ich sehr viel Ausflüge. Von Portsmouth aus lässt sich die Insel *Isle of Wight* sehr gut mit der Fähre besuchen. Dort kann man wunderschöne Naturlandschaften entdecken, wandern wie beispielsweise zu *the Needles* oder die Zeit am Strand genießen. Ausflüge wie zum Beispiel nach London, Brighton, Southampton, Oxford etc. werden von einigen Busunternehmen zu günstigen Preisen angeboten.

## 7. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr nach Deutschland mussten einige Dokumente eingereicht werden. Dabei ist das Dokument der Confirmation of the ERASMUS Study Period von großer Bedeutung, welches sofort nach der Rückkehr abgegeben werden musste. Zusätzlich musste der zweite Online Sprachtest durchgeführt werden. Neben diesen Formalitäten war es wichtig, an dem EU Survey teilzunehmen, der durch eine automatisch entsendete Email zu erreichen war.

## Fazit

Insgesamt konnte ich sehr viele Erfahrungen während meines Auslandsaufenthalts in Portsmouth sammeln. Die kleine Hafenstadt gefiel mir sehr gut, da sie einige Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten anbieten konnte. Ich kann es wärmstens empfehlen, die freie Zeit in Portsmouth für Ausflüge zu nutzen, um viele neue Einblicke zu gewinnen und das Land zu entdecken. Zu Beginn des Auslandsaufenthalts fiel es mir schwer für so lange Zeit und so weit von Zuhause weg zu sein, doch nach und nach gewöhnte ich mich an die Stadt und das Unileben. Innerhalb der drei Monate lernte ich viele neue Menschen kennen, mit denen ich gerne in Kontakt bleiben möchte. Ich bin froh, die Erfahrung eines Auslandsaufenthalts gemacht haben zu dürfen. Es hat mich in meiner Selbstständigkeit und Offenheit gestärkt und mir viele tolle Erinnerungen beschert.